

## Dreimädelbrunnen

Wer hat ihn schon einmal gesehen? Den Dreimädelbrunnen auf dem recht lauschigen Plätzchen zwischen Kaiserswerther- und Friedrich-Lau-Str.?

Früher wurde er vernachlässigt, beschmiert und verschmutzt. Das änderte sich als eine der Tischgemeinschaften der Düsseldorfer Jonges, von denen etliche auch Mitglied bei den ALDE sind, die Pflege übernahmen. Die Initiative zur Übernahme einer Patenschaft war vor über 25 Jahren von unserer Alde Düsselderdorfer Bürgergesellschaft ausgegangen und hat auf diese Weise viele Denkmäler vor der Verwahrlosung gerettet. Durch die Übernahme von Patenschaften und der damit verbundenen Pflege soll die Geschichte und der Charakter der Stadt erhalten bleiben.

Bei dem Dreimädelbrunnen handelt es sich um ein besonders schönes Werk aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Er wurde 1915 vom damaligen "Verschönerungsverein" als letztes Werk vor seiner Auflösung für 21.000 Mark in Auftrag gegeben. Der Verein ist besonders durch den von ihnen ebenfalls in Auftrag gegebenen Tritonenbrunnen am Beginn der Königsallee bekannt geworden. Mit dem Entwurf wurde der Bildhauer Leon Lauffs und der bedeutende Architekt Hermann vom Endt betraut. Der ursprüngliche Standort des Kunstwerkes war an der Ecke Haroldstr./ Mannesmannufer vor der Dienstwohnung des Landeshauptmannes, dort befindet sich heute die Villa Horion.

Hermann vom Endt (\*18.7.1861, †27.9. 1939) zählt zu den bedeutendsten Architekten Düsseldorfs. Er studierte an der Kunstakademie in seiner Vaterstadt Düsseldorf, ging dann ein Zeitlang nach Berlin und vervollständigte seine Ausbildung bei Arbeitsaufenthalten in Italien und Dänemark. Seine Arbeiten sind vom Zeitalter des wilhelminischen Historismus, vorwiegend im neoklassizistischen und neobarocken Stil geprägt. Viele seiner Arbeiten finden sich in der gesamten Stadt. So errichtete er das besagte Landeshaus, das ehemalige Apollotheater, damals das größte Mehrzwecktheater in Deutschland, die Deutsche Bank, das Giradet Haus (heutiges WZ-Center) und viele andere Großbauten. Insgesamt werden ca. 20 Geschäfts- und Verwaltungsgebäude aufgezählt.

Von Leon/Leonard Lauffs, dem Bildhauer ist weniger bekannt. Er wurde am 24.10.1883 in Düren geboren und starb am 10.7.1956 in Düsseldorf. Außer dem Dreimädelbrunnen ist nur noch eine weitere Arbeit von Leon Lauffs bekannt. Es ist eine Bronzeplastik (28,5 cm Höhe) mit dem Namen Eva (vor 1939). Sie gehört zum Bestand der Stiftung Museum Kunstpalast.

In den Jahren von 1914 bis 1922 nahm L. Lauffs an vielen Ausstellungen teil.

Der Guss, ein sogenannter Galvanoguss, der Brunnenfiguren wurde von den Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen (heute WMF) ausgeführt. Zur Erklärung: Galvanoplastiken sind hohle Gegenstände aus Metall (Kupfer, Bronze), die durch Galvanisieren mit Gleichstrom (also elektrisch) einer auf einer geeigneten Form hergestellt werden. Die Form besteht meist aus Wachs und wird anschließend ausge-



schmolzen. Galvanoguss wurde vielfach für Engel u. a. für Grabdenkmäler verwendet.

Der Unterbau und das Brunnenbecken bestehen aus Muschelkalk.

Die drei Mädels haben eine wechselvolle Geschichte hinter sich bevor sie an dem heutigen Platz ihren hoffentlich letzten Standort gefunden haben. So wurden sie während der Weltkriege zweimal als Metallspende zur Disposition gestellt, sie wurden wegen Reparaturen, Frostschäden, der Wasserführung und aus anderen Gründen des Öfteren der Öffentlichkeit entzogen. 1951 musste er sogar wegen der Gefahr durch Metalldiebe abgebaut werden. Wie sich doch manche Zeiten wiederholen! Erst 1964 fand die Brunnenanlage mit den 3 Grazien die das Wasser nicht halten können, ihren endgültigen Platz in der kleinen Golzheimer Parkanlage. Bei der Umsetzung wurde die architektonische Einfassung verändert, sodass die ehemals vorgelagerten Stufen nicht mehr vorhanden sind.

Ob wohl der Ein oder Andere einmal den Weg zu diesem verträumten Platz findet und sich mit den Grazien für ein Rendezvous verabredet? Heribert Wolf

An alle Leser, die noch nicht Mitglied bei den "Alde" sind:

## WERDEN SIE MITGLIED!

Sie sind interessiert

- an unserer Stadt, deren Geschichte, Gegenwart und Zukunft

- an Kultur, Tradition, Geselligkeit und Mundart
- an Ausflügen, Führungen und Besichtigungen
- am kostenlosen Erhalt des JAN WELLEM?

Dann

## WERDEN SIE MITGLIED!

Jahresbeitrag EURO 45,-

Anmeldungen über Tel. 32 20 46. Wir freuen uns auf Sie!

